



Aus dem Nichts: Die Würzburger Gerd Reitmaier und Bernd Zehner zauberten bei der Jubiläumsgala der Zaubertage ein Auto auf die Bühne.

FOTO: ROBERT SCHWARTZ

# Auf den Spuren von David Copperfield

Bei der Jubiläumsgala der 10. Zaubertage wurde sogar ein Auto aus dem Nichts auf die Bühne gezaubert

Von unserer Mitarbeiterin  
**CHRISTIAN AMMON**

**WÜRZBURG** „Vor über zehn Jahren hatten sie die Vision“, kündigte sie der Lausprecher an: Bernd Zehner und Gerd Reitmaier. Vor zehn Jahren haben sie die Würzburger Zaubertage gegründet. Seither treten neben den beiden magischen Lokaltalents, die als Real & Hocus Magic ihr Publikum verzaubert, jedes Jahr zwei Wochen lang die besten Zauberer Deutschlands auf. Die Zaubertage gehören inzwischen zu den wichtigsten Großveranstaltungen für Zauberei.

Ein bisschen verrückt muss man schon sein und ein Stück Wahnsinn geben auch dazu, sind sich Zehner und Reitmaier einig. Bevor es jedes Jahr Ende Oktober mit der Zauberei losgeht, wache die Spannung ins Unendliche, erzählen sie. „Wir fühlen uns jedes Mal wie kleine Kinder, die vor einem riesigen Berg an Geschenken stehen.“

Das ist auch bei der Jubiläumsgala zum Abschluss der 10. Zaubertage mit über 800 Zuschauern im Congress Centrum zu spüren. „Es ist ein fantastisches Gefühl, die Menschen aus dem Alltag heraus zu holen“, sagt Zehner. Reitmaier: „Zauberer erschaffen Wunder, die so selten

sind in unserer schnelllebigen Zeit.“

Das Interesse an dem etwas anderen Blick der Zaubertage auf die Welt ist ungetrieben. Wie in den Vorjahren waren die Vorstellungen am Theater am Neuenplatz und im Brennstich-Kunststheater weitgehend ausverkauft und haben rund 1300 Zuschauer aller Generationen angezogen. Neben dem dritten Bühnenprogramm von „Real & Hocus Magic“, einer Zursähe in die Geschichte der Zauberei, haben der deutsche Meister der Zauberkunst und Weltmeister der Parlor Magic Gerson, Martin Siep, deutscher Meister und Vize-Weltmeister der Comedy Magic und Matthias Rauch, einer der besten Manipulatoren der Welt, mit ihrem kabarettistisch verpackten Zauberkunststück das Publikum verzaubert.

Bernd Zehner und Gerd Reitmaier lassen während der vierstündigen Jubiläumsschaubühne als „magische Moderatoren“ bewuszt in die Hintergrund-Gasse als zaubersüchtiger Zuschauer, den ein geschenkter Zauberkonzept auf Abwege gebracht hat, Martin Siep als „Hüter der Finsternis“ und Matthias Rauch, der sich sogar an eine Parodie des amerikanischen Magiers David Copperfield traut, verfallen ein ums andere Mal den Publikum und zeigen, dass die



Kartentrick: Matthias Rauch ließ sich nicht in die Karten schauen.

deutsche Zauber-Szene längst aus dem Schatten Copperfields herausgetreten ist.

## Handgemachte Zauberkunst

Dennoch sind die Zaubertage ihrem Konzept treu geblieben. Die Künstler suchen die Nähe zum Publikum. Sie verzichten auf aufwendige Theatereffekte und Inszenierungen, die die Blicke ablenken können.

Handgemachte Zauberkunststücke und Wenwitz sehen im Vordergrund. Ganzes dafür sind die Gastgeber „Real & Hocus Magic“, was so viel bedeutet wie „wahre und ethische Zauberei“. Für seine Tricks greift das Duo auf alltägliche Gebrauchsgegenstände zurück, wie sie in jedem Haushalt zu finden sind.

So gesungen den beiden Zaubern zwei Zeitungsparagen, die sie ge-

rasch in kleine Stücke zerrießen. „Zaubern ist keine verlorene Zeit“, kommentiert Zehner. „Wir legen euch die Welt zu Füßen“, korrigiert Reitmaier und schnippt einen Papierstreifen ins Publikum. Schaden um die druckfrischen Zeitungen, dankt das Publikum. Doch ein kleiner Ruck mit den Händen genügt und beide haben sie unbeschädigt in die Luft. „Zauberei findet nicht mit unseren Händen statt, sondern in euren Köpfen“, erklären sie.

Während bei das Spiel mit der Wahrnehmung Zaubertage-Vorbild David Copperfield 1986 mit seinem spektakulären Gang durch die Chinesische Mauer. Was der große amerikanische Illusionist damals mit großem Glamour inszeniert hat, gelingt beim Finale zum zehnten Jahrestag den beiden Franken Bernd Zehner und Gerd Reitmaier spielerisch: Hinein aus Bierkäsen verhilft den Zugang zur Bühne, die mit einer weißen Röhre verhängt ist. Plötzlich taucht wie aus dem Nichts die Schaulust-Silhouette eines Mann auf. Aus ihm steigt die Zauberei, die das Publikum mit stehendem Applaus empfängt.

## ONLINE-TIPP

Zahlreiche zauberhafte Bilder im Internet <http://www.zaubertage.de>